

KONSOLIDIERTER JÄHRLICHER TÄTIGKEITSBERICHT 2019 – ANALYSE UND BEWERTUNG

Der Vorstand hat den Bericht des Direktors über die Ergebnisse des Haushaltsjahres 2019 gemäß dem konsolidierten jährlichen Tätigkeitsbericht analysiert und bewertet.

Analyse

Im konsolidierten jährlichen Tätigkeitsbericht ist dargelegt, inwieweit die ETF ihre im Jahresarbeitsprogramm 2019 für die Agentur festgelegten Ziele im Berichtsjahr erreicht hat.

In der Zusammenfassung werden die wichtigsten operativen Ergebnisse des Jahres hervorgehoben. 2019 hatte die ETF mit mehr als 5 500 Interessenträgern in 29 Partnerländern erfolgreich bei der Reform ihrer Systeme für die Entwicklung des Humankapitals zusammengearbeitet, und der jährlichen Bewertung anhand von qualitativen Länder-Fortschrittsindikatoren zufolge haben 79 % der Länder Fortschritte in den Bereichen Qualifikationen, Governance, Beschäftigungsfähigkeit, Berufsbildungsangebote und Erlernen von unternehmerischem Handeln erzielt.

Die im Arbeitsprogramm vorgesehenen Maßnahmen wurden zu 91 % durchgeführt. Dieser Wert liegt ebenfalls über den Zielvorgaben und ist damit ein Beleg für die große Planungs- und Durchführungsdisziplin der Agentur, die sich zugleich aber auch den sich verändernden Anforderungen der Partnerländer anpassen und mit ihrer Arbeit weiterhin einen Beitrag zum sozialen Wohlbefinden, zu Stabilität und Wohlstand in den an die Europäische Union angrenzenden Ländern leisten konnte.

Im Rahmen der **Unterstützung der EU-Außenpolitik** in den Partnerländern hat die ETF Maßnahmen der EU über die Ermittlung, Formulierung, Durchführung, Überwachung und Bewertung von externen Programmen der EU für die Entwicklung von Kompetenzen, Beschäftigung und Humankapital mit einem Wert von rund 360 Mio. EUR unterstützt; die Umsetzung erfolgte auf der Grundlage von 116 gezielten Anfragen von Dienststellen und Delegationen der EU. Außerdem hat die ETF durch Unterstützung des Programms „Skills for Youth Employability“ (Kompetenzen für die Beschäftigungsfähigkeit junger Menschen), einer Komponente des Panafrikanischen Qualifikationsrahmens, zur neuen Allianz Afrika-Europa beigetragen. Wie auch in den Vorjahren erhielt die ETF positive Rückmeldungen von EU-Dienststellen zur Qualität ihrer Unterstützungstätigkeit, wobei 100 % der Antwortgeber bestätigten, dass die Unterstützung der ETF von hoher Qualität ist und fristgerecht geleistet wird.

Die ETF beteiligte sich am **politischen Dialog der Europäischen Union** in den Regionen bei der Beobachtung der Fortschritte bei Reformen in der **Erweiterungsregion**: Sie unterstützte die Überwachung der **Zwischenergebnisse im Rahmen des Riga-Prozesses** (in enger Zusammenarbeit mit Cedefop), arbeitete der Kommission bei der Bewertung der nationalen **Wirtschaftsreformprogramme** (als einer abgeschwächten Form des Europäischen-Semester-Ansatzes) zu und lieferte Beiträge zu den entsprechenden bilateralen Unterausschüssen (Kapitel 26 und 19 des Besitzstands), die von den Generaldirektionen GD NEAR und GD EMPL koordiniert wurden.

Im Hinblick auf die Gestaltung der internationalen Agenda bei der Reform von Qualifikationssystemen richtete die ETF eine internationale Konferenz zum Thema **Skills and Qualifications „Benefits for People“** (Kompetenzen und Qualifikationen: Nutzen für Menschen) mit mehr als 150 politischen Entscheidungsträgern aus 40 Ländern in Turin aus, bei der das ETF-Toolkit eingeführt wurde.

Die Zusammenarbeit mit internationalen und bilateralen Akteuren der Entwicklungszusammenarbeit, darunter Mitgliedstaaten auf europäischer und internationaler Ebene sowie auf Ebene der

Partnerländer, wurde fortgesetzt, um den Einflussbereich der Arbeit der ETF auszuweiten und Nachhaltigkeit und Komplementarität mit folgenden Akteuren zu gewährleisten: die von der UNESCO koordinierte Interinstitutionelle Gruppe für die technische und berufliche Aus- und Weiterbildung (IAG-TVET), Agence Francaise Developpement (AFD), Belgium Development Agency (ENABEL), British Council (BC), Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit GmbH (GIZ), KulturKontakt Austria und Lux Development, sowie mit folgenden internationalen Finanzinstituten: Asiatische Entwicklungsbank (AsEB), Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (EBWE), Europäische Investitionsbank und Internationale Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (IBRD).

Die ETF-Strategie 2027, in der eine ganzheitliche Vision von der Humankapitalentwicklung definiert wird und bei der die Umsetzung der Agenda für nachhaltige Entwicklung 2030 und die Prioritäten der EU-Außenbeziehungen im Vordergrund stehen, wurde in Abstimmung mit wichtigen Interessenträgern ausgearbeitet und beschlossen. Durch die Strategie sollen die Kenntnisse und Erfahrung der ETF möglichst optimal genutzt werden, damit diese global einen hohen Stellenwert für die EU einnehmen und zu einer Ressource werden kann, die die Investitionen der Europäischen Union in die Humankapitalentwicklung über ein diversifiziertes Angebot an eindeutig vereinbarten Dienstleistungen unterstützt.

In **Abschnitt I** des Berichts sind die **Ziele und Ergebnisse** zusammengefasst, die in den ausgewählten Themenbereichen der operativen Arbeiten in den Partnerländern erreicht wurden; diese Zusammenfassung bestätigt den **zusätzlichen Nutzen**, den die ETF im Vergleich zu anderen wichtigen Beteiligten auf der Grundlage externer Bewertungsergebnisse bringt. Die **Ergebnisindikatoren** mit Zielvorgaben für die einzelnen Themenbereiche belegen, dass die Ziele erfolgreich erreicht wurden (siehe Anhang 12) und zudem die Ressourcen ausweislich der Tabellen für die tätigkeitsbezogene Haushaltsplanung in Anhang 8 verwendet wurden. Die tatsächlichen Haushaltsausgaben stehen in Einklang mit der geplanten Mittelzuweisung, abgesehen von äußerst geringfügigen Abweichungen bei einigen Haushaltslinien, die sich durch die Anpassung des Arbeitsprogramms erklären; diese Anpassung wurde vorgenommen, um neuen Anfragen, sich verändernden Anforderungen und Prioritäten der Partnerländer Rechnung zu tragen.

Die fünfte Runde des **Turin-Prozesses** wurde mit dem Ziel der Verbesserung der **Politikgestaltung im Bereich der Systeme der allgemeinen und beruflichen Bildung** durchgeführt, wobei die Analysen um eine unabhängige ETF-Bewertung der Herausforderungen, vor denen die Partnerländer bei der Humankapitalentwicklung stehen, erweitert wurden. Daran waren mehr als 1 700 wichtige politische Entscheidungsträger und Interessenträger in den 27 Partnerländern, die daran teilnahmen, beteiligt.

Zur Verbesserung der **Governance der Berufsbildungssysteme** wurden Interessenträger in Partnerländern in die Lage versetzt, Koordinierungsmechanismen auf nationaler, regionaler, sektoraler und lokaler Ebene über Akteure auf horizontaler (Sozialpartnerschaft) und vertikaler (subnationaler) Ebene sowie auf gesetzgeberischer und finanzieller Ebene zu konzipieren, zu verankern und umzusetzen.

Im Laufe des Jahres war die ETF in allen vier geografischen Regionen aktiv und trug bilateral zu den Fortschritten der Länder bei der Verbesserung der beruflichen Erstausbildung und Weiterbildung im Hinblick auf das Angebot und die Qualitätssicherung in insgesamt 16 Ländern bei, und zwar in Form von bilateraler Politikberatung, regionalem Peer Learning und der Erhebung von Daten und Fakten.

Auch im Bereich des **praxisbezogenen Lernens** kamen die Länder gut voran, was auch für Kandidatenländer gilt, die sich verstärkt für die Beteiligung an der Europäischen Ausbildungsallianz engagierten. In der Östlichen Partnerschaft (ÖstP) nahmen alle Länder an dem von der ÖstP-Plattform 4 finanzierten Jährlichen Forum „Praxisbezogenes Lernen“ (work-based learning - WBL) teil.

Auch die Arbeit zur Weiterentwicklung von **Qualifikationen und Qualifikationssystemen** wurde in Form von gezielten Maßnahmen in Partnerländern zur Modernisierung der Berufsbildung mit Blick auf lebenslanges Lernen, Beschäftigungsfähigkeit und Wettbewerbsfähigkeit sowie Unterstützung für die Entwicklung und Nutzung von **Arbeitsmarktdaten** als Beitrag zur Beschäftigungs- und Berufsbildungspolitik fortgeführt.

Die Bewertungen des **Small Business Act** für Europa (Initiative für kleine und mittlere Unternehmen in Europa) (SBA) wurden in den Ländern der Östlichen Partnerschaft durchgeführt, und Folgemaßnahmen zu den Bewertungen des Jahres 2018 fanden im westlichen Balkan und der Türkei statt.

Aus qualitativer Sicht erkennt der Vorstand die Erkenntnisse und Empfehlungen der von der ETF 2019 in Auftrag gegebenen Evaluierungen der Tätigkeiten der ETF in Bezug auf das praxisbezogene Lernen in der Berufsbildung an und unterstützt die laufenden Folgemaßnahmen zur externen Evaluierung, die von der GD Beschäftigung in Auftrag gegeben wurde („Evaluierung der EU-Agenturen, die im Zuständigkeitsbereich der GD EMPL tätig sind“) (Anhang 9). Die Schlussfolgerungen der Evaluierungen liefern Hinweise auf den zusätzlichen Nutzen, den die ETF mit ihrer Arbeit bringt, insbesondere im Bereich des praxisbezogenen Lernens, wo die ETF [is] „able, more than other organisations, to combine in-depth understanding of the national context, the national needs and the EU priorities and developments to provide timely direct advice and feedback in a more flexible and tailored (non-project) way“ (mehr als andere Organisationen in der Lage ist, ein tiefgreifendes Verständnis des länderspezifischen Kontextes mit den nationalen Anforderungen und den Prioritäten und Entwicklungen in der EU zu kombinieren und den Partnerländern flexibler und zielgerichteter (nicht projektbezogen) eine zeitnahe, direkte Beratung anzubieten und Rückmeldungen zu geben).

In **Abschnitt II** des Berichts werden detailliert die internen Kontrollen beschrieben, die die ETF durchführt, um sicherzustellen, dass sie als Agentur der EU wirksam und effizient funktioniert; in diesem Zusammenhang wird insbesondere auf die zentralen Leistungsindikatoren (KPI) hingewiesen, die mit einer Ausnahme in allen Fällen über der Zielvorgabe liegen und der ETF damit ein hohes Leistungsniveau bescheinigen.

In Bezug auf die 2019 verfügbaren Verpflichtungsermächtigungen in Höhe von 20 546 000 EUR konnte die ETF folgende Ergebnisse erzielen:

- Eine Ausführungsrate der Verpflichtungsermächtigungen für Zuschüsse von 99,96 % (gegenüber 99,99 % im Jahr 2018); dies macht deutlich, dass die ETF im 25. Jahr ihrer Tätigkeit gemessen an den finanziellen Indikatoren weiterhin äußerst gute Leistungen erzielt, worauf auch das Europäische Parlament bei der letzten Entlastung für 2018 besonders hingewiesen hat;
- eine Ausführungsquote mit 98,88 % (2018: 99,94 %) deutlich über der Zielvorgabe;
- eine Annullierungsrate für Mittel für Zahlungen, die mit 1,21 % unter dem Zielwert liegt (2018: 0,11 %);

- ein Anteil fristgerechter Zahlungen von 94 % (2018: 93 %);
- ein geringer Anstieg der Übertragungsrate von 3,8 % (gegenüber 2,5 % im Jahr 2018) sowie des Anteils der noch bestehenden Mittelbindungen von 29,6 % gegenüber 27,8 % im Jahr 2018.
- Die Arbeitsplatzüberprüfung zeigt eine Erhöhung der Zuteilung des Personals zur Arbeitsplatzkategorie operative Kernaufgaben insgesamt von 47 % im Jahr 2014 auf 57,7 % im Jahr 2019 zusammen mit einer entsprechenden Verringerung des Personals für administrative Unterstützung und neutrale Funktionen auf.
- Die durchschnittliche Quote unbesetzter Stellen von den Ende 2019 genehmigten Planstellen bei der ETF lag bei 0 %, was ebenfalls eine Verbesserung gegenüber dem Vorjahr bedeutet, in dem der Wert 1 % betrug.
- Der Vorstand nimmt zur Kenntnis, dass die Umfrage zur Motivation der Mitarbeiter 2019 nicht durchgeführt wurde, da sie nur von Zeit zu Zeit stattfindet.

Abschnitt II enthält eine Bewertung der Ergebnisse der Audits der ETF durch den Europäischen Rechnungshof und den Internen Auditdienst, der zufolge die Agentur ihren Regulierungsrahmen und insbesondere Finanz- und Beschaffungsverfahren umfassend eingehalten hat und den Empfehlungen innerhalb der vereinbarten Fristen für vier aufeinanderfolgende Jahre uneingeschränkt nachgekommen ist.

Das interne Kontrollsystem der ETF ist eingerichtet und funktioniert ordnungsgemäß; es sieht unter anderem interne Ex-post-Kontrollen von Vorgängen vor, einen Risikomanagementprozess, die Selbsteinschätzung des Managements und ein Verfahren zur Registrierung von Ausnahmen und/oder Kontrollmängeln. Im Register der Ausnahmen war ein Fall von Nichteinhaltung verzeichnet, der einem finanziellen Wert von 1 108,32 EUR entsprach, d. h. 0,01 % des Gesamthaushalts für das Jahr 2019; im Vergleich dazu waren es 2018 vier Ausnahmen/Fälle von Nichteinhaltung (deren finanzieller Wert sich auf einen Anteil von 0,46 % belief). Diese Ausnahme liegt weit unterhalb der in den Leitlinien zur Wesentlichkeit der ETF festgelegten Wesentlichkeitsschwelle.

Ferner werden die Bausteine für die Zuverlässigkeitserklärung des Direktors näher beschrieben, aus der hervorgeht, dass die ETF die für die im Bericht beschriebenen Tätigkeiten zugewiesenen Mittel für den vorgesehenen Zweck und in Einklang mit den Grundsätzen der Wirtschaftlichkeit der Haushaltsführung verwendet hat. In Übereinstimmung mit den auf der Grundlage der IAS-Empfehlung¹ erarbeiteten Leitlinien der ETF für die Wesentlichkeit liegen keine Vorbehalte gegenüber der Leistung der ETF vor.

In Anbetracht der Tatsache, dass die ETF die Vorgaben für die operative Tätigkeit weitgehend erreicht hat, und in Anbetracht der positiven Ergebnisse der jährlichen Überprüfung des internen Kontrollsystems und der Organisationsleistung wird im konsolidierten jährlichen Tätigkeitsbericht 2019 die Schlussfolgerung gezogen, dass es ohne Vorbehalte hinreichende Gewissheit dafür gibt, dass die ETF ihre Mittel für die vorgesehenen Zwecke verwendet hat.

¹ Abschlussbericht über das Audit der Bausteine für die Zuverlässigkeitserklärung des Direktors der ETF („Building Blocks of Directors Declaration of assurance with the ETF“). IAS.A-2009-W ETF-001.

Bewertung

Der Vorstand nimmt den konsolidierten jährlichen Tätigkeitsbericht 2019 zur Kenntnis und:

schätzt den hohen Realisierungsgrad der Tätigkeiten der ETF insgesamt von 91 % im Jahr 2019 sowie die fristgerechte Umsetzung von 85 % der im Arbeitsprogramm vorgesehenen Maßnahmen sowie die hohe Qualität der Arbeit durch die Erledigung von über 100 Anfragen der Europäischen Kommission, was das hohe Maß an Disziplin bei der Planung verdeutlicht, aber auch die Flexibilität aufzeigt, um auf das sich verändernde und dynamische Umfeld, in dem die ETF tätig ist, zu reagieren;

nimmt zur Kenntnis, dass die ETF in den Partnerländern bei der Reform ihrer Systeme für die Entwicklung des Humankapitals bedeutsame und wirksame Arbeit geleistet hat; die jährliche Bewertung anhand von qualitativen Länder-Fortschrittsindikatoren ergab, dass 79 % der Länder Fortschritte in den Bereichen Qualifikationen, Governance, Beschäftigungsfähigkeit, Berufsbildungsangebote und Erlernen von unternehmerischem Handeln aufwiesen;

ruft dazu auf, dass die ETF auf Ersuchen der Europäischen Kommission und der EU-Delegationen weiter an der Ermittlung, Formulierung, Durchführung, Überwachung und Evaluierung der EU-Programme für Außenhilfe mitwirken möge;

unterstützt die Nachweise der Wirksamkeit und des zusätzlichen Nutzens der ETF für die Partnerländer bei der Umsetzung ihrer politischen Reformen, die im konsolidierten jährlichen Tätigkeitsbericht und in den externen Evaluierungen bestätigt werden. Der Vorstand ermutigt die ETF, die Empfehlungen und Aktionspläne der einzelnen Bewertungen umzusetzen;

lobt die Anstrengungen der ETF, aktiv mit über 5 000 Interessenträgern in den Partnerländern in Kontakt zu treten und mit der Europäischen Kommission und den EU-Mitgliedstaaten und internationalen Akteuren, die im Bereich Humankapitalentwicklung tätig sind, zusammenzuarbeiten;

begrüßt die Anstrengungen, die die ETF zur Ausweitung der Reichweite ihrer Arbeit insbesondere durch den Einsatz von digitalen Medien und direkten Interaktionen auf sozialen Plattformen unternommen hat;

schätzt die fortwährende aktive Zusammenarbeit der ETF mit anderen EU-Agenturen, insbesondere mit Cedefop und Eurofound;

schätzt das allgemeine Ergebnis bezüglich der Organisationsleistung, das sich in den zentralen Leistungsindikatoren (KPI) niederschlägt;

spricht der Agentur seine Anerkennung für die anhaltend hohe Ausführungsrate bei der Mittelverwaltung in Bezug auf die Verpflichtungen und die Zahlungen aus und fordert die ETF auf, ihr hohes Leistungsniveau in dieser Hinsicht beizubehalten;

nimmt das von der ETF eingerichtete umfassende interne Kontrollsystem zur Kenntnis, das ergeben hat, dass die ETF für das Jahr 2019 keine Vorbehalte oder kritischen Bemerkungen anzumelden hat;

begrüßt die Arbeit an der Weiterentwicklung der ETF-Politik im Bereich des Systems für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS);

beglückwünscht die Agentur zur Verabschiedung der neuen ETF-Strategie 2027 und fordert die Europäische Kommission dringend auf, die Agentur als Ressource für die Ausweitung ausgewählter

Methoden, Informationen, Diagnose oder politischer Beratung für die Länder mit Unterstützung eigens hierfür bereitgestellter Mittel in Einklang mit der ETF-Verordnung und im Rahmen der in ihrer Haushaltsordnung vorgesehenen Möglichkeiten zu nutzen;

betont, wie wichtig es ist, angemessene personelle und finanzielle Ressourcen sicherzustellen, die es der Agentur ermöglichen, ihre Aufgaben wahrzunehmen.

Der Vorstand bestätigt, dass die im Bericht enthaltenen Angaben dem Vorstand hinreichende Gewissheit darüber bieten, dass die der ETF 2019 zugewiesenen Mittel für den vorgesehenen Zweck und in Einklang mit dem Grundsatz der Wirtschaftlichkeit der Haushaltsführung verwendet wurden und die eingeführten Kontrollverfahren die notwendige Sicherheit bezüglich der Rechtmäßigkeit und Ordnungsmäßigkeit der zugrunde liegenden Vorgänge bieten.

In Anbetracht der vorstehenden Analyse und Bewertung nimmt der Vorstand den konsolidierten jährlichen Tätigkeitsbericht der ETF für 2019 an und ersucht darum, ihn zusammen mit dieser Analyse und Bewertung dem Europäischen Parlament, dem Europäischen Rat, der Europäischen Kommission, dem Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss und dem Rechnungshof zu übermitteln.